

8. Juni 1937

0/386  
 Herrn Stadtpräsident E. Klöti, Stadthaus Zürich

Herr Stadtpräsident,

Dank der Unterstützung der französischen Regierung und dem Entgegenkommen des Musée du Louvre, das allein uns 150 Werke aus der Gesamtheit seiner Bestände hat auswählen lassen, ist es dem Zürcher Kunsthaus möglich, eine Ausstellung von französischen Meisterzeichnungen "von David zu Millet" zu veranstalten, wie sie bisher kaum je in Frankreich, gewiss aber noch nie in der Schweiz zusammen gekommen ist. Ausser französischen Museen wirkt die staatliche graphische Sammlung Albertina in Wien mit, dazu das Museum Boymans in Rotterdam mit der berühmten Sammlung F. Koenigs und eine ganz kleine Zahl von Privatsammlern.

Die Ausstellung steht unter dem besondern Schutz des französischen Gesandten M. Alphand und des Ministers der nationalen Erziehung M. Jean Zay. Ausser diesen beiden Herren gehören dem Ehrenkomite noch einige weitere Vertreter französischer Regierungsstellen und öffentlicher Kunstinstitute an; von österreichischer Seite im Hinblick auf die Beteiligung der Albertina der Bundesminister für Unterricht und der österreichische Gesandte in Bern; für die Schweiz einstweilen der Bundespräsident und der Vorsteher des Eidgenössischen Departement des Innern.

Wir bitten Sie um die Erlaubnis, Sie als Vertreter der Stadt Zürich in das Ehrenkomite aufzunehmen und gestatten uns gleichzeitig, Sie einstweilen in dieser Form zur Eröffnung der Ausstellung am 17. Juni einzuladen. Die Ausstellung wird gegen 300 Blätter aus den erwähnten Sammlungen um -